

Stellungnahme der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe zur aktuellen Hauptvorlage der Evangelischen Kirche von Westfalen

„Kirche und Migration“

Einige Gedankensplitter

- ❖ Unsere Kirchengemeinde ist von ihrer Geschichte geprägt:
Die Wurzeln unserer Friedenskirche liegen in der Migration.: Nach dem Ende des 2. Weltkriegs stieg die Zahl der Geflüchteten in unserer Region derart stark an, dass der Bau einer größeren Kirche notwendig wurde.
- ❖ Es gibt bei uns zum Beispiel das Phänomen, dass Menschen, die früher als Nachbarinnen und Nachbarn in Sibirien in derselben Straße zusammenlebten, nach ihrem Tod auf unserem Friedhof in unmittelbarer Nähe der alten Freunde und Bekannten beerdigt werden.
- ❖ Die enge Partnerschaft mit Menschen im Kongo und Schlesien hinterlässt Spuren in unserer Arbeit und unserem Denken.
- ❖ Als Gemeinde in einem Iserlohner Vorort begegnen wir wenig Menschen, die in den letzten Jahren geflüchtet sind. Viele von ihnen haben in der Versöhnungskirchengemeinde ein neues Zuhause gefunden.
- ❖ Wir sind nicht mehr die Mehrheit: Auch wenn unsere Bevölkerung inzwischen fast je zu einem Drittel aus evangelischen, katholischen und konfessionslosen Mitbürgerinnen und Mitbürgern besteht, bilden die Konfessionslosen die Mehrheit.
Hier sehen wir eine große Herausforderung. und begrüßen die „Pädagogik der Vielfalt“ in den Kindertageseinrichtungen.
Trotzdem bleibt es uns wichtig, dass unser evangelischer Kindergarten als eben solcher erkennbar bleibt.
- ❖ Ökumenische Gottesdienste zu feiern, in denen auch die muslimischen Schülerinnen und Schüler eine Stimme bekommen, bereitet uns derzeit große Probleme.
- ❖ Wir haben verstärkt Kontakt zu (noch ungetauften) Kindern, bei denen ein Elternteil Migrationshintergrund hat und/oder keiner christlichen Kirche angehört.
- ❖ Zu Beginn des Jahres haben wir zum ersten Mal ein Jahresgedenken für einen Verstorbenen gefeiert, dessen Familie aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammt, und in der verschiedene Religionen gelebt werden.
- ❖ „So ist Versöhnung“: Mit dem Inhalt dieses Liedes haben sich im Februar Konfirmandinnen und Konfirmanden im Kindergottesdienst beschäftigt, als es um die Lebensgeschichte von Josef ging.

- ❖ In unserem kleinen Laden „Dies und das“ kaufen Menschen aller Glaubensrichtungen und Schichten Waren für kleines Geld. Und sie alle können unsere Räumlichkeiten für Familienfeiern mieten.

So begrüßen wir die neue Hauptvorlage und werden uns sicherlich mit einigen ihrer Aspekte weiter beschäftigen.

Zur Vorlage in der Presbyteriumssitzung im März zusammengestellt und anschließend überarbeitet von Birgitt Johanning